

Bienen@Imkerei

Informationsbrief des DLR Westerwald-Osteifel
Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen



Stiftung Warentest nimmt Honig aufs Korn

(as) Endlich ist er heraus, der Stiftung Warentest Test Honig. Im Ergebnis bescheinigt der Test dem Angebot des deutschen Honigmarktes die Note „mangelhaft“. Insgesamt 34 zwischen Oktober und November aufgekaufte Honige, darunter 5 Honige im D.I.B.-Imkerhonigglas, wurden eingehenden Prüfungen unterzogen. Dabei stellte sich heraus, daß mehr als die Hälfte (18) mit „mangelhaft“ bewertet wurden. Anders als im letzten Test (test10/99) fielen diesmal keine gärrigen Honige auf. Dafür wurden in zahlreichen Honigen (Südamerika, Osteuropa, Polen) Rückstände von Antibiotika (Nitrofurantoin, Streptomycin, Tetracycline), Bienenberuhigungsmittel und Semicarbacidrückstände aus Deckeldichtungen von Metalldeckeln gefunden. Hiervon waren teilweise auch Biohonige betroffen. Bei Einzelhonigen fanden sich erhöhte Säurewerte von Oxal- und Ameisensäure aus Varroabehandlungen. Erfreulicherweise waren die Honige bezüglich anderer untersuchter Varroazide, sowie die untersuchten Rapshonige bez. Pflanzenschutzmittelrückständen unauffällig. Ebenso wurden die chemisch/physikalischen Parameter im Rahmen

der Honigverordnung erfüllt. Bei zwei Honigen im D.I.B.-Glas waren, wie schon im 99-er Test, Auffälligkeiten, die zur Note „mangelhaft“ führten auf falsche Sortenangaben zurückzuführen.

Insgesamt hielt bei 11 Honigen die Sortenangabe der sensorischen und mikroskopischen Beurteilung der Experten nicht stand, was als Etikettenschwindel herausgestellt wurde. Das Heft Stiftung Warentest, Nr. 4 ist seit heute im Zeitschriftenhandel erhältlich, Der Test enthält zudem Sachinformationen, die sich Imker zum Kundenumgang zugänglich machen sollten. Erfahrungen aus den laufenden Qualitätsprüfungen der Warenzeichenkontrollen des D.I.B., unter anderem im Honiglabor des Fachzentrums für Bienen und Imkerei in Mayen, bestätigen das Ergebnis der Stiftung-Warentest: mehrheitlich Mängel bei der Sortenkennzeichnung.

Daher der Appell: Sortenangaben nur nach Laborbefund! In diesem Sinne sei allen Imkern der Besuch von Sachkundenschulungen, die Beteiligung an Honigprämierungen und die Inanspruchnahme der Laborleistungen der Honiguntersuchungsstellen dringend geraten.

Kundengespräche

Kunde: Ich habe in der Zeitung gelesen, dass viele Honige mit Antibiotika belastet sind. Wie sieht es mit Rückständen in Ihrem Honig aus?

Imker: Ich kann Sie beruhigen. Der Einsatz von Antibiotika in Bienenvölkern ist in Deutschland verboten und ich halte mich daran. Gerade der Honig muß frei sein von Fremdstoffen und soweit das in meiner Verantwortung liegt garantiere ich

dafür. Es gibt in Deutschland keine zugelassenen Bienenbehandlungsmittel die Antibiotika enthalten. Wer sich diese beschafft und anwendet, handelt kriminell und entgegen guter fachlicher Praxis. Wenn Sie auf die Möglichkeiten des Übertritts von Giftstoffen aus Metalldeckeln mit geschäumten Dichtungen hinweisen, besteht bei Verwendung von Kunststoffdeckeln aus Polypropylen, wie bei den D.I.B.

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei Im Bannen 38-54, 56727 Mayen herausgegeben

E-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Tel.: 02651-9605-0

Fax: 06747-9523-680

Beiträge:

Dr. A. Schulz (as), Dr. C. Otten (co),

Der nächste Infobrief erscheint am Freitag, den 16. April 2004

Termine

Di./Mi. 30./31. März 2004, 18:00 Uhr
Lehrgang: *Honig: Entstehung, Ernte und Bearbeitung*
Referent: Dr. A. Schulz
Ort: Duisburg
Teilnahmegebühr: 15,00 Euro
Schriftliche Anmeldung erforderlich.

Di./Mi. 20./21. April 2004, 18:00 Uhr
Lehrgang:
Allgemeine Bienenkrankheiten
Referenten: Dr. Schulz, Dr. Otten
Ort: Montabaur
Teilnahmegebühr: 15,00 Euro
Schriftliche Anmeldung erforderlich.

Gläsern keine Gefahr, das gilt auch für verwendeten Pappdichteinlagen; auch diese bestehen aus lebensmittelechtem Material und sind unbedenklich.

Frühjahrskontrollen nur bei Flugaktivität

(as) Der Frühling macht derzeit mit kühler Witterung eine verlangsamte Vegetationsentwicklung durch. Auch in den kommenden Tagen ist mit wenig Bienenflugwetter zu rechnen. Völkerkontrollen sollten demnach tunlichst nur an Tagen mit deutlicher Flugaktivität durchgeführt werden. Dabei ist auf Weiselrichtigkeit und Futtervorräte zu achten. Korrekturen am Wabenbestand (Entfernung verschimmelter, verkoteter Waben), Vereinigung weiselloser Völker, bzw. Aufsetzen von Schwächlingen auf weiselrichtige Einheiten sollten nur erfolgen, wenn die Bienen einen gesunden Eindruck vermitteln.

Bei anhaltendem Bientotenfall, verkoteten Waben, Kotflecken an den Beuten und deutlichem Missverhältnis von Bienenmasse zu angepflegter Brut kann Nosematose ursächlich sein. Hierzu sind Bienen zu untersuchen (Darmprobe, mikroskopische Untersuchung; Einsendung von Bienenproben an das Pathologielabor des Fachzentrums).

Nach bisheriger Einschätzung gestaltet sich die Auswinterung 2003/04 günstig. Die derzeitige Vegetationsentwicklung entspricht der Jahreszeit und bietet noch keinen Anlaß zu Besorgnis. Gesunde Völker regulieren den Brutstand selbstständig auf angemessenen Größe,

auch durch Kannibalismus. Eingriffe jetzt sind unnötig.

Zu vermeiden ist das Auseinanderziehen des Brutnestes. Für die Gabe von Mittelwänden ist es noch zu früh. Dies kann sich mit steigenden Temperaturen rasch ändern. In warmen Gegenden wurden erste blühende Prunusarten und vereinzelt aufgehende Wildkirschen beobachtet. Als phänologisches Datum für die Gabe erster Mittelwände gilt allgemein die Kirschblüte. Die Gabe von Mittelwänden sollte stets mit der Entnahme von Altwaben verbunden werden. Für die weitere gesunde Entwicklung der Völker sollten im Verlauf der Bauphase jährlich mindestens 1/3 des Wabenbaus erneuert werden. Entsprechend sind jetzt Mittelwände in ausreichender Stückzahl vorzubereiten; ebenso Baurahmen, die ab Kirsch(voll)blüte zugegeben werden sollten.

Die Entnahme verdeckelter Drohenbrut wird auch in diesem Jahr als erste Massnahme der Varroosebekämpfung empfohlen. Hierzu sind Leerrahmen, bzw. Rähmchen mit Leitwachsstreifen am Rand des Brutnestes zuzugeben; im fortgeschrittenen Jahr (Mai/Juni) können Baurahmen auch im Brutnest plaziert werden; nicht aber im Frühjahr, da dies zu Brutunterbrechung und Stress bei der Brutpflege führt.

Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis ...

Ort	18.03.	25.03.
Hilden	100	600
Mönchenglb. II	7.500	-2.000
Viersen	6.200	-1.600
Arsbeck	1.100	-1.300
Essen/Gruga	3.500	-1.500
Mülheim/Ruhr	1.800	800
Wesel	100	-800
Duisburg-Baerl	1.100	-200
Duisburg-Rhh.	-500	-500
Duisburg	-900	-300
Moers	--	-600
Kamp-Lintfort	2.400	-1.200
Rheinberg	5.050	-1.450
Aachen	2.500	-150
Herzogenrath	13.600	5.700
Trier	3.050	550
Wintrich	12.400	-2.000
Salmthal	300	-550
Irrel	-600	-300
Klosterkumd	-200	-500
Hintertiefenbach	-800	-300
Meckenbach	-50	-5
Koblenz I	4.500	-2.600
Koblenz-Arzh.	-900	-700
Boppard	8.000	-3.000
Bendorf	600	-600
Lehmen/Mosel	6.800	-750
Heimbach	3.500	400
Weitefeld	-2.100	-100
Nistertal	--	-500
Zweibrücken	2.100	-300
Losheim	-200	-700
Kindsbach	-300	-300
Nanzdietschweiler	200	1.800
Weselberg	-1.000	-700
Dahn	-300	-500
Schifferstadt	2.200	-900
Rothselberg	-900	-300

Die Orte sind nach Postleitzahlen sortiert. Benachbarte Orte liegen damit in der Tabelle näher bei-sammen.

Bundesverdienstkreuz für Helga Sager

Imkermeisterin Helga Sager erhielt am 03. März 2004, aus der Hand von Herrn Staatssekretär Dr. Thomas Griese MUNLV NRW, anlässlich einer Feierstunde im Bienenmuseum Duisburg den Verdienstorden am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Helga Sager wurde durch den Bundespräsidenten Johannes Rau für ihre

überragenden Verdienste in zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen in Bereichen der Imkerei, des Umwelt- und Naturschutzes, der Gesetzgebung, des Ausbildungswesens, sowie ihrer Aktivitäten in der Verbandsarbeit auf Länder- und Bundesebene gewürdigt.

Wir gratulieren herzlichst!

Blühprognose des Deutschen Wetterdienstes (DWD), Geisenheim ausgegeben am 25. März 2004

	Süßkirsche	Apfel	Raps	Robinie
Vorderpfalz	05.04.-09.04.	22.04.-26.04.	21.04.-25.04.	18.05.-22.05.
Westpfalz	18.04.-22.04.	29.04.-03.05.	29.04.-03.05.	01.06.-05.06.
Mittelgebirge	20.04.-24.04.	05.05.-09.05.	06.05.-10.05.	04.06.-08.06.
Täler	13.04.-17.04.	24.04.-28.04.	26.04.-30.04.	28.05.-01.06.
Niederrhein	10.04.-14.04.	19.04.-23.04.	20.04.-24.04.	23.05.-27.05.

Weitere Informationsquellen
Informationsdienst des
IV Rheinland e.V.:
02161-664248 (täglich 24 h)